

Fontanestraße

Kinderladen bleibt doch

Kassel (eg). Der Kinderladen in der Fontanestraße bleibt erhalten. Dies hat jetzt der Aufsichtsratsvorsitzende der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GWH), Hessens Finanzminister Kanther (CDU), den Verantwortlichen des Kinderladens Fontanestraße in Kassel in einem Schreiben mitgeteilt.

GWH verzichtet

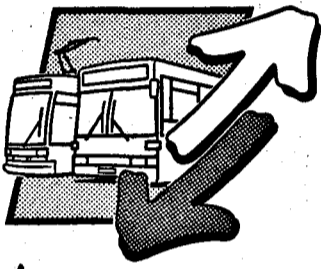
Die weitere Nutzung der Räumlichkeiten sei fraglich geworden, weil die GWH in diesen

Anzeige



Ein Tarif für alle Wege

Gemeinschaftstarif Kassel-Naumburg



Ab 01. Juli 1990 nur noch ein Tarif in Baunatal, Schauenburg, Emstal, Naumburg und Kassel - für mehr Mobilität im Umweltverbund.

Räumen einen Hausmeister habe unterbringen wollen, erinnert der Finanzminister in einer Presseerklärung. Nach längeren Bemühungen und zahlreichen Gesprächen mit den Betroffenen habe jetzt die Wohnungsgesellschaft auf die Eigennutzung der gemieteten Räume verzichtet und suche nun eine andere Lösung.

Neuer Mietvertrag

Kanther kündigte an, daß die GWH sich alsbald mit den Verantwortlichen des Kinderladens in Verbindung setzen werde, damit die Einzelheiten eines neuen Mietvertrages einvernehmlich geklärt werden könnten.

Offene Türen bei der Dr.Rohrbach-Schule

Kassel (eg). Am kommenden Mittwoch, 27. Juni, verbindet die Dr. Rohrbach Schule, Staatlich anerkannte Berufsschulen für Krankengymnastik, Massage und medizinisches Badewesen in ihren Räumen in der Wilhelmshöher Allee 343 ihr Sommerfest mit einem Tag der offenen Tür. Handfeste Informationen stehen neben einem bunten Programm mit Spielen und sportlichem Vergnügen, wobei auch fürs leibliche Wohl gesorgt wird. Die Veranstaltung beginnt um 12 Uhr und dauert bis gegen 19 Uhr.

Kurz notiert

Vortrag verlegt

Kassel. Der für Mittwoch, 27. Juni, 17.15 Uhr, in der GhK angekündigte Vortrag von Dr. Ulrike Unterbruner über „Ängste Jugendlicher vor Atomkrieg und Umweltzerstörung“ findet erst am 14. November statt.

Religiöse Kunst

Kassel. Am Mittwoch, 27.6., 15 Uhr, informieren Pfarrer Stolze und Hermann Pohl im Rahmen der Erwachsenenbildung der Karlskirche über religiöse Kunst in der Lutherkirche. Die Martinskirche (4.7.) und Apostelkapelle (18.7.) folgen.



BERGEN, OSLO, Goetheborg, Kopenhagen, Hamburg, Erfurt, Wien, Budapest, Ökotoxia - auf dem T-Shirt eines der EYFA-Rad-Tour-Teilnehmer stehen die größten Station der Fahrrad-Staffel quer durch Europa in Sachen Umweltschutz. (Foto: Thienemann)

4000 Kilometer bis Ecotopia

Radler auf Umwelt-Tour durch Europa

Kassel (chr). Mit erhitzten Gesichtern, wehenden Haaren, geschwitzt und braungebrannt kamen sie am Sonntag auf ihren gepackten Fahrrädern im Kasseler Stadtteil Wolfsanger an: rund 40 junge Umweltschützer und überzeugte Radfahrer aus Europa, die sich auf einer Umwelt-Demo-Staffel, mit der Bezeichnung „European Youth Forest Action (EYFA) Tour“ von Bergen/Oslo nach Bugac/Ungarn befinden. Gestartet waren die Radfahrer am Sonntag in Göttingen, aber begonnen hat alles schon am 16. Mai in Bergen im Anschluß an die Folge-Umweltkonferenz der Brundtland-Kommission. Bis zum 2. August wollen sie per Pedale eine Strecke von etwa 4000 Kilometer quer durch Europa bis in das Umweltzeltlager Ecotopia, 100 Kilometer südlich

von Budapest, bewältigen. In jeder Stadt, in der sie haltmachen, werden Aktionen für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik in Europa gestartet. Und von überall stoßen neue Radfahrer hinzu, andere wiederum beenden ihren Staffel-Beitrag. Einer der zehn besonders Mutigen und Durchtrainierten, die die gesamte Strecke durchhalten wollen, ist der Schweizer Pedro Brechbühl. Er erzählt, daß parallel zu der Radtour und den Demonstrationen zusätzlich jeden Tag Briefe an das Umweltministerium desjenigen Landes geschrieben werden, welches gerade durchfahren wird. Mit ihrer gewaltigen Tour, die unter anderem von der Deutschen Umwelthilfe, der Naturschutzjugend, dem BUND und dem Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit

unterstützt wird, sollen alle Beteiligten - und das ist ein wichtiger Grundsatz - Spaß haben. Die jungen Umweltschützer wollen dabei nicht nur auf die Gefährdung der Natur hinweisen, sondern sie möchten auch internationale Solidarität demonstrieren und zeigen, was sanfter Tourismus bedeutet. Von den Politikern fordern die EYFA-Radler drastische Maßnahmen in Sachen Umweltschutz. In Kassel wurden die jungen Umweltschützer von Vertretern vom Amt für Umwelt und Verkehr empfangen, die sie auf einer Rad-Tour durch die Kassel begleiteten. Dabei wurden nicht nur die schöne Ecken der Stadt gezeigt. Lars Langefeld, einer der Kasseler Organisatoren: „Die Stadt Kassel war unserer Aktion gegenüber sehr aufgeschlossen.“

Ausstellung / Bund für Vogelschutz

Naturkundemuseum attraktiver gestalten

Kassel (up). Fotos und Texte zum „Vogelschutz heute“, zur „Natur in der Stadt“ und zum Artenschutz bedrohter einheimischer Tiere zeigt eine Naturschutz-Ausstellung, die gestern anlässlich des 80jährigen Bestehens der Gruppe Kassel des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) im Naturkundemuseum in Kassel eröffnet wurde.

Auch Michael Helmert, Kreisvorsitzender des Kreisverbandes Kassel im DBV, beklagte den schlechten Zustand des Hauses und warf der Stadt Kassel vor, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erhaltung des Gebäudes nicht nachzukommen. Die Frage „Wie baut man eine Arche Noah?“ stellte in seinem Festvortrag der Landesvorsitzenden des DBV, Professor Fritz Jauker von der Universität Gießen. Jauker sprach darin die derzeit mißliche Lage des Natur- und Artenschutzes an, was er am Beispiel des Artentodes festmachte.

müßiger Tod. „Niemand plant ihn, will ihn, vollstreckt ihn und dennoch vollzieht er sich mit zunehmender Geschwindigkeit.“

Lebensraumzerstörung geschehe heute im gesetzlichen Rahmen. So hätten auch wir einen Anteil daran, weil wir einer Gesellschaft angehörten, die Ausgleichbarkeit von Naturzerstörung für möglich halte.

Vorwürfe an Stadt

Vorsitzender Armin Kiefel, Vorsitzender des Ortsverbandes Kassel des DBV, verband dabei einen historischen Rückblick auf das Gründungsjahr 1910 Problemen der Gegenwart zu sprechen. So forderte er mit Blick auf den Ort der Ausstellung eine gründliche Sanierung des Naturkundemuseums, „damit es wieder ein Anziehungspunkt für die Kasseler Bürger und Besucher wird.“

Brutal abgeschlachtet

Früher seien Tiere wie etwa der Riesenalk in Island brutal abgeschlachtet und ausgetrotet worden. Heute sei der Artentod jedoch kein blutiges Geschäft mehr, sondern ein läßlicher, ja

Samariterrolle

Seit zwanzig Jahren spiele der DBV die Rolle des „Naturschutzsamariters“, der dort hilft, wo die Natur und seine Arten bedroht sind. Nun sei es aber an der Zeit, zu erkennen, daß diese Rolle „unseren eigentlichen Zielen eher zuwider läuft.“ Leider habe man noch kein Konzept entwickelt, wie man „das Schicksal des Menschen, die Evolution zu lenken“, bewältigen könne.

100 Jahre Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung

„Grundsätze gegen Zeitgeist bewahren“

Kassel (chr). Mit einer von Klarinettenklängen und Sonnenschein umrahmten Festveranstaltung feierten die Kasseler Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) am Sonntag vormittag ihr 100jähriges Bestehen. Zuvor hatten sich die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft in der Pfarrkirche St. Familia zu einem Gottesdienst mit Alt-Bischof Dr. Eduard Schick aus Fulda versammelt. Vorsitzender Meinolf Schaefer dankte den heute über 60 aktiven Kasseler Mitgliedern für ihr Engagement und forderte jeden einzelnen dazu auf, den Verband aktiv mitzugestalten. In einem eindringlichen Referat hob Bundesverbandsvorsitzender Heinz Müller vor allem die sozial verpflichtende Aufgabe

des KKV her. Er appellierte an die Zuhörer, gegen den Zeitgeist unverändert an den Grundsätzen der Sakramentsgemeinschaft festzuhalten. Wichtigste Aufgabe des Verbands sei es, Einfluß in Politik und Gesellschaft auszuüben, da die katholische Soziallehre den Rahmen für ein menschenwürdiges Zusammenleben abstecke. „Wir dürfen mit unserer Kritik nicht am Rande stehen, sondern sollten aktiv in denjenigen Gremien mitarbeiten, die Entscheidungen treffen“, rief Müller den Kasselern, die er als

„treue Gemeinschaft“ bezeichnete. Müller wies darauf hin, daß viele soziale Selbstverständlichkeiten von heute, wie zum Beispiel die Verbindlichkeit von Lehrabschlüssen, auf Initiativen des KKV zurückzuführen sind. Für die Zukunft wünschte er sich konkret, daß sich der Kasseler Verband seiner Glaubensbrüder und -schwestern in der DDR, namentlich in Mühlhausen, annähme, damit diese ihre Jahrzehnte lang unterbrochene Verbandstätigkeit wieder auf-

Gesundheitstag

Alternative Medizin ohne Gegenposition

Kassel. Ursprünglich war er bundesweit konzipiert worden als Gegenveranstaltung zum Deutschen Ärztetag. Seit dem letzten Jahr nun hat der „Gesundheitstag“ nur noch regionalen Charakter. Aus finanziellen Gründen, so ein Sprecher vom Gesundheitsladen Kassel, sei eine bundesweite Veranstaltung nicht mehr zu verwirklichen.

staltung „Naturheilverfahren - Anspruch und Wirklichkeit in der Kassenarztpraxis“.

Die beiden Ärzte Dorothee von der Decken und Dr. Reinhard Möller verstanden es, ihren Anspruch an ihre eigene Arbeit völlig frei von Ideologien darzulegen. Sie vermieden den Schwarz-Weiß-Malerei, räumten dagegen auch der Schulmedizin ihre Berechtigung ein - dort, wo sie unabhängig ist, weil der Patient sie zur Heilung benötigt (sei es aus medizinischer Notwendigkeit oder aber weil er an die Kräfte der Naturheilkunde einfach nicht zu glauben vermag).

Am Wochenende traf man sich denn in der Ingenieurschule, um im überschaubaren Rahmen über Umwelt und Gesundheit zu diskutieren. Man - das waren fast ausschließlich junge Menschen, von denen viele aus dem sozialen Bereich kommen. Das bedeutet: Die alternative Szene war wieder einmal unter sich.

Die Einbeziehung von Schulmedizinern - waren überhaupt welche als Besucher auf dem Gesundheitstag? - hätte die Diskussion sicher noch aufgewertet.

Eine lebendige Diskussion um Kontroversen - z. B. Gentechnik, Tierversuche, Umweltkrankheiten, Erdstrahlen - fand nicht statt. Das lag wohl einmal an der Referentenauswahl, zum anderen aber auch daran, daß der Durchschnittspatient aus der Kassenarztpraxis um die Ecke (fast) nicht vorhanden war.

Lange Wartelisten

Ähnlich auch die Neurodermitis-Gruppe. Auch hier war man unter sich. So interessant das Analyse- und Behandlungskonzept des Instituts für Umweltkrankheiten in Emstal auch ist - die andere Seite, die pharmazeutische, hätte die Aussprache sicher belebt. Wichtig für die Bevölkerung aus dem Kasseler Raum war auch die Darstellung der psychotherapeutischen Versorgung in Nordhessen. Dieses Thema verdient es unbedingt, in größerem Rahmen diskutiert zu werden - die langen Wartelisten auf einen Therapieplatz (bis zu drei Jahren je nach Therapieform) verlangen es.

Dürrtiges Interesse

Schwellenangst? Ärger über das Eintrittsgeld? Befürchtungen, nicht angehört zu werden? Auch die Selbsthilfegruppen, die ihr Engagement einer breiten Öffentlichkeit zeigen, über Krankheiten aufklären wollten, klagten über äußerst dürrtiges Interesse an ihrer Arbeit.

Fazit: Der Gesundheitstag hat zwar viele interessante Punkte aufgegriffen, war aber an der „Durchschnittsbevölkerung“ wieder vorbeigegangen.

Karin Frohmeyer

Schade. Denn mancher Programmpunkt hätte sicher gewonnen durch eine offene Auseinandersetzung zwischen bestehenden Fronten. Vielleicht hätte dadurch auch die Chance bestanden, bereits verhärtete Grenzen aufzuzweichen. Zum Beispiel die hervorragend aufgebaute Ver-

Versuchsanstalt

Beirat für Gemüsebau

Kassel (eg). An der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Kassel hat sich ein Fachbeirat Gemüsebau konstituiert. Er soll das Kuratorium in seiner Arbeit entlasten und setzt sich einerseits aus den Vertretern der Praxis und Beratung, andererseits aus Vertretern der Lehr- und Versuchsanstalt sowie des Hessischen Landesamtes für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung in Kassel zusammen.

Unfälle

28 000 DM Sachschaden

Kassel (chr). Zwei Schwer- und fünf Leichtverletzte sind die Bilanz von drei Verkehrsunfällen, die sich am Samstag in Kassel ereignet haben. Insgesamt entstand ein Sachschaden von 28 000 Mark. Einmal war ein Einparkmanöver auf der Wolfhafer Straße Auslöser für einen Auffahrunfall mit zwei Leichtverletzten, und das zweite Mal wurde an der Bunsenstraße, Ecke Keppelerstraße, von einem Pkw-Fahrer nach Angaben der Polizei die Vorfahrt nicht beachtet; bei der Kollision erlitten zwei Personen schwere und zwei leichte Verletzungen.

Zwischen den Sitzungen soll die Arbeit des Beirates durch einen federführenden (Vertreter der Lehr- und Versuchsanstalt) und während der Sitzung durch einen Vorsitzenden - einem Vertreter der Produktionsbetriebe - koordiniert werden.

Eine Radfahrerin wurde am Samstag nachmittag in einem Fußgängerweg auf der Kohlenstraße von einem Pkw erfaßt und leicht verletzt. Der Pkw-Fahrer hatte laut Polizei das Rotzeichen der Ampel überfahren. Es entstand ein Sachschaden von rund 1000 Mark.

Angestrebt wird eine noch engere Mitwirkung des Praxis bei der Gestaltung der Versuchsanstalt und die Wahrung lokaler Interessen.

seler Diaspora überbrachten, gehörten Reinhold Neuhaus und Helmut Wehner. Ohne viele Worte, dafür aber mit einer Spende schloß Willi Drossard im Namen der Kasseler Katholischen Bürgergesellschaft die Reihe der Grußredner ab.

greifen und demnächst ebenfalls ihr anstehendes „100jähriges“ feiern könnten. Grußworte an den KKV überbrachten Bürgermeister Ludolf Wurbs im Namen des Kasseler Magistrates und des Oberbürgermeisters, der Geistliche Beirat der Diözesengemeinschaft Fulda, Karl Heinz Bickert und der Geschäftsführer der Kasseler Internationalen Handelskammer, Wolfgang Frei, der zudem die Glückwünsche der Kasseler CDU-Fraktion überbrachte. Zu weiteren Gästen, die aus Fulda Grübe in die Kas-

Schließlich wurden im Rahmen der Feier noch die Jubilare geehrt: für 60jährige Mitgliedschaft im KKV wurden Karl-Heinrich Clemens und Wilhelm Röhmel ausgezeichnet, für 40jährige Mitgliedschaft nahmen Karl Hillebrand, Erich Jung, Willi Kuptz, Wilhelm Malucha, Günter Micus und Josef Schmitt Urkunden entgegen.

Auf 25 Jahre Mitgliedschaft im KKV können Günter Evers, Wolfgang Frey und Hans Ptok zurückblicken.